

Wulfshagen

Genehmigungsvermerk  
Registriert bei der Stat. Zentralverwaltung  
für Statistik  
am 17. 12. 1955 unter Nr. 050/78  
Befristet bis zum 31. 12. 1956

15. Jan. 1957

Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin  
Brandenburg - Berlinisches Wörterbuch

Genehmigungsvermerk:  
Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin  
u. registriert a. 20. 11. 1950 unter Nr. G1-760/4

Potsdam-Sanssouci  
Neues Palais, Institutsgebäude II

R 1

St 19

(bleibt frei)

Ort der Mundart:

Wulfshagen

Kreis:

Strasburg

Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:

Wulfshagn

# 1. Fragebogen

## Zur freundlichen Beachtung!

- Das BBW sammelt z u e r s t den Wortschatz der eingesessenen Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werktätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.  
Befragen Sie daher für diesen Fragebogen n u r altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jüngere Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu  
bei Hauptwörtern  
a) das grammatische Geschlecht  
b) die Mehrzahlform  
bei Tätigkeitswörtern  
a) die Nennform (Infinitiv)  
b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

### Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name Schmidt  
 Vorname Karl  
 Wann geboren 6. 9. 00  
 Beruf Bauer  
 Anschrift Wulfshagen, Kr. Strasburg  
 Aufgezeichnet 9. Januar 1957  
 (Monat) (Jahr)

### Wer füllte den Fragebogen aus?

Name Vop  
 Vorname Karl-Friedrich  
 Geburtsort Büschow, Kr. Wismar  
 Wann geboren 17. 9. 14  
 Beruf Lehrer  
 Seit wann im Ort 1953

Wieviel Einwohner hatte der Ort  
 im Jahre 1939 ca. 300  
 im Jahre 1949 ca. 650  
 Hat der Ort eine eigene Schule? ja  
 Eine eigene Kirche? ja  
 Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?  
7. und 8. Kl. gehen nach Woldeke  
 die Einwohner zur Kirche? —

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile  
 Ausbauten Ziegelei  
 Siedlungen Yorkesthal, Amelienhof und Oberhagen  
 Sonstiges



Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	<u>de Kiekenbloom</u> , <u>de Kiekenbloom</u> <sup>29</sup>
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	<u>de Schnitbloch</u>
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	<u>de Osterkätzchen</u> , <u>Palmen</u>
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	<u>de Flieder</u>
19. der Holunder (Sambucus nigra)	<u>de Hollunder</u>
20. Tee von der Holunderblüte	<u>Fleedertee</u>
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	<u>de Kattenschaf</u> , <u>de Kattenschafs</u> oder <u>de Duwruk</u>
22. der Klee (Trifolium)	<u>de Klewer</u>
23. die Quecke (Triticum repens)	<u>de Pagn</u>
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhöhe	a) } <u>de Kiefer</u> , <u>de Kiefern</u> b) }
25. die Erle (Alnus)	<u>de Els</u> , <u>de Elsen</u>
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) <u>de Erdbeer</u> , <u>de Erdbeers</u> b) <u>de Walderdbeer</u> , <u>de Walderdbeern</u>
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	<u>de Bäsing</u> , <u>de Bäsings</u> oder <u>Bixbeer</u> oder <u>Blaubeer</u>
28. der Pfifferling (Cantharicus cibarius)	<u>de Pfifferling</u> , <u>de Pfifferlings</u>
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) <u>de Mummel</u> , <u>de Mummels</u> b) <u>de Seeros</u> , <u>de Seerosen</u>
30. die Salweide (Salix caprea)	1. <u>de Knackwied</u> und 2. <u>de Tägwied</u> 3. <u>Kornus</u>

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	Jug <u>Lütt</u> is ja so <u>mäklich</u>
32. Das Abwaschgefäß ist bis an an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	De <sup>w</sup> Abwasch is hüperwöll mit Erbsen
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	Se <u>Buddels</u> sind lerrig, un de <u>Lütt</u> <u>Tunis</u> sind spack
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	De <u>Mäkers</u> <u>knütten</u> un de <u>Jungs</u> ( <u>Bengels</u> ) <u>lern</u>
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	De <u>Prester</u> wohnt bi't <u>Kirch</u>
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	Kiek mal de <u>Wrallebieter</u> <u>hin'n</u> an'n <u>Pool</u> <u>maack't</u> <u>Ruhr</u>
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	Uns <u>Großmutter</u> hett den'n <u>Tüpfelkorb</u> mit <u>Pilz</u> in'n <u>Busch</u> <u>läst</u> oder <u>sölet</u>
38. Zu Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	To <u>Fastnacht</u> geewt <u>Hetwecken</u> un an'n <u>Gründonnerstag</u> <u>Weizenbrot</u>
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	<u>Stäkt'n</u> <u>Stull</u> in in <u>spood</u> <u>Juch</u>
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	De <u>Mallworm</u> hett <u>buten</u> in't <u>Wies</u> <u>wühlt</u>
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	De <u>Bollen</u> <u>ligger</u> up'm <u>Böau</u> <u>unter't</u> <u>Aken</u> un <u>solln</u> <u>droign</u> . ( <u>dunkles ö!</u> )

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)